

Englands Bloßstellung durch Moskau

London verlangt Sowjethilfe ohne Gegenleistung

Das amtliche englische Nachrichtenbüro „Nenter“ hatte die englisch-sowjetischen Verhandlungen mit dem Mantel gewandener Erklärungen umgeben, die teilweise den Charakter der Lüge angenommen hatten und dazu geeignet waren, der Weltöffentlichkeit Sand in die Augen zu streuen. Nunmehr hat die Moskauer Regierung das Dunkel, das die englische Regierung über die Verhandlungen zwischen London und Moskau gelegt hatte, erhellt und die seitlichen Methoden des englischen Verhandlungsprozesses öffentlich bloßgestellt.

Das Moskauer Dementi beleuchtet die verzweifeltsten Mittel, mit denen England heute eine Rettung seines Einkreisungsplanes versucht, und kennzeichnet die ganze Schwäche der englischen Lage.

Befürzung in London

Die Moskauer „Tas“-Mittteilung über die englischen Gegenvorschläge hat die englischen Zeitungen veranlaßt, ihre bereits zum Teil veröffentlichten Berichte zu ändern. Die „Tas“-Mittteilung hat großes Aufsehen und offensichtlich Verblüffung in London und in englischen Kreisen ausgelöst. Charakteristisch hierfür ist der Kommentar Vernon Bartlett im „News Chronicle“. Das Sowjetkommuniké zu den britischen Vorschlägen, so schreibt er, hat Befürzung in London hervorgerufen.

Auch der Korrespondent des marxistischen „Daily Herald“ führt die Meinung der „Tas“ als Beweis dafür an, daß in Moskau noch immer der Verdacht besteht, Großbritannien und Frankreich meinen es mit ihren Garantien nicht ernst, sondern wollten bei Gelegenheit fliehen. Der Moskauer Vertreter des „Daily Telegraph“ versucht die Wirkung der „Tas“-Veröffentlichung abzuwägen, indem er in der letzten Ausgabe des Blattes das Kommuniké „offensichtlich aus einem dunklen Mißverständnis der britischen Absichten“ oder vielleicht aus dem Wunsch Moskaus ableitet, den Druck auf die britische Regierung, eine bedingungslose Allianz abzuschließen, aufrechtzuerhalten.

Das englische Kabinett beriet

Man kann es verstehen, wenn das englische Kabinett, dessen Verhandlungsmethoden öffentlich durch Moskau angeprangert sind, sofort nach dem Bekanntwerden der Moskauer Verlautbarung zusammengetreten ist. Der sowjetische Vorkämpfer Maslly hatte vorher in London eine Besprechung mit Lord Halifax, in der er ihm die offizielle Verlautbarung mitteilte und gleichzeitig um Klarstellung gewisser Punkte in der englischen Antwort ersuchte. In diesem Zusammenhang verlautet, daß der französische Außenminister Bonnet, „wenn die Wetterverhältnisse es erlauben“, am Sonnabend nach Southampton fliegen wird, um dort eine Rede zu halten. Bonnet würde dann am Nachmittag eine Unterredung mit dem englischen Außenminister Lord Halifax haben.

England will Eindrud lindern

Silberverfahren für das Wehrpflichtgesetz

Das Unterhaus hat am Mittwoch den Antrag der Regierung auf Anwendung des Silberverfahrens für das Wehrpflichtgesetz mit 289 gegen 133 Stimmen angenommen.

Ministerpräsident Chamberlain, der persönlich den Antrag stellte, betonte, „alle Welt“ sei sich darin einig, daß es um so besser sei, je schneller das Dienstpflichtgesetz in Anwendung gebracht werden könnte. Man dürfe auch nicht vergessen, wie sehr das Ausland die Haltung Englands in dieser Frage beobachtet. Jegliche Verzögerung würde auf alle Fälle auf die Freunde Englands einen sehr schlechten Eindruck machen.

Verschiedene Sprecher der Opposition, die nach Chamberlain das Wort ergriffen, hielten jedoch an dem Standpunkt der Opposition gegen die Dienstpflicht fest.

Das Unterhaus hat nach ausgedehnter Aussprache am Mittwochabend den Antrag der Regierung auf Herausnahme Nordirlands aus dem Wehrpflichtgesetz mit 261 gegen 21 Stimmen angenommen.

Der britische Geheimdienst provoziert

Auch in Südwestafrika hatte er die Hand im Spiel!

Der Vertreter des Geheimgewandes Rates Südwestafrikas, Dardner Burke, erklärte in einer Rede in Swakopmund, der britische Geheimdienst habe einen „großangelegten Anschlag“ auf die Schließung in Südwestafrika entdeckt. Die vor kurzem entdeckte Volkstruppe nach Südwestafrika sei „gerade rechtzeitig“ gekommen, um das Land vor Kämpfen und Untergang zu bewahren. Das habe man General Smuts zu verdanken, der auf den Rat Londons prompt eingegangen ist.

Potemkins Warschauer Aufenthalt

Eineinhalbstündige Unterredung mit Bed

Der stellvertretende Außenkommissar der Sowjetunion, Potemkin, der entgegen seinen ursprünglichen Absichten von Warschau nicht gleich nach Moskau weitergereist ist, wurde Mittwoch vormittag vom polnischen Außenminister Oberst Bed empfangen. Die Besprechung dauerte über eineinhalb Stunden. Potemkin trat die Rückreise nach Moskau am Mittwochnachmittag an.

Litauen will neutrale Politik

Erklärungen Rastkis in Warschau

Der litauische Armeechef, General Rastkis, äußerte sich vor Vertretern der polnischen Presse über seinen offiziellen Besuch in Polen. Er erklärte, das widererwartende Litauen müsse mit Rücksicht auf seine schiefen Bindungen von Natur aus eine Politik der Neutralität führen, die es bereits seit mehreren Jahren enschlüsselt gemeinsam mit anderen baltischen Staaten führe. Er wolle nicht, daß die Beziehungen zwischen Litauen und Polen immer freundschaftlichere Formen annehmen würden.

Faschisten können Kaffee entbehren

Eine Kampfanzeige gegen veränderte Produktionsländer

Im italienischen faschistischen Amtsblatt fordert Parteisekretär Starace sämtliche Parteimitglieder auf, keinen Kaffee zu trinken oder den Verbrauch auf ein Mindestmaß zu beschränken. „Auf diese Weise“, so befragt Minister Starace seine Anordnung, „werden wir jene Länder bereinigen, die für ihren Kaffee nicht durch unsere Waren, sondern durch unser Geld bezahlt werden wollen.“

Die Flottenfreundschaft mit Portugal

Am Bord des Flaggschiffes „Admiral Graf Spee“ gab Flottenchef Admiral Böhm zu Ehren des portugiesischen Flottenchefs, Admiral Matta Oliveira, ein Gala-Frühstück. Außer dem deutschen Gefandten von Hohningen-Huene war die portugiesische Admiralität anwesend. Admiral Böhm feierte in seiner Ansprache die großen Seehelden Portugals, deren Kühne Entdeckungsfahrten der Weltgeschichte angehören. Er sprach die Hoffnung auf einen Gegenbesuch portugiesischer Flotteneinheiten in Deutschland aus. Die deutsche Marine würde sich freuen, dann die außerordentlich kameradschaftlich-gastliche Aufnahme, die sie gefunden habe, zu erwidern. Seine Ansprache schloß mit einer Ehrung des Staatspräsidenten, General Carmona.

Admiral Matta Oliveira erwiderte sehr herzlich. Er wies auf die jahrhundertalten Beziehungen der Marine beider Länder hin. Er freue sich, daß sich die jahrhundertalte Kameradschaft bei dem jetzigen Besuch der Kriegsschiffe der tüchtlichen deutschen Flotte noch fester zusammengefügt habe.

Deutschland hilfsbereiter Freund

Neue deutsche Hilfsaktionen für Spanien

Nachdem im Rahmen der Hilfsaktion deutscher Organisationen für die spanische Bevölkerung am 5. Mai eine Sendung von 100 Tonnen Haferflocken auf dem Dampfer „Balos“ in Hamburg mit Bestimmung Bilbao verladen wurde, werden am 11. Mai weitere 47 Tonnen Haferflocken und 80 Tonnen Weizenmehl von dem Dampfer „Stahel“ der Hansa-Linie für denselben Bestimmungsort übernommen. 11 Tonnen Haferflocken und 200 Tonnen Weizenmehl werden von dem Dampfer „Catania“ der Elman-Linie nach Cartagena verladen.

Kurze Nachrichten

Berlin. Der Führer der rumänischen Nationalität des brachisch seiner Gläubigkeit übermittelte.

Beisiel. Die belgische Nachrichtenagentur Welga meldet aus London, daß das englische Königspaar im November d. J. einen Staatsbesuch in Belgien abhalten werde.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 11. Mai 1939.

Spruch des Tages

Wissenschaft hat einen inneren Wert nur als Organ der Weisheit. Als solches ist sie aber auch unentbehrlich.
J. M. A. Kant.

Jubiläum und Gedenktage

12. Mai. Der Chemiker Justus Freiherr von Liebig in Darmstadt geboren. — 1935: Der polnische Marschall und Staatsmann Józef Piłsudski in Warschau gestorben.
Sonne und Mond:
12. Mai: S.-A. 4.10, S.-U. 19.43; M.-A. 1.16, M.-U. 12.18

Die große Volkszählung am 17. Mai

54 Zähler in 27 Wilsdruffer Zahlbezirken

Im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes fanden sich gestern Abend alle für die kommende große Volks-, Berufs- und Betriebszählung berufenen Zähler und Zählerinnen zu einer Besprechung aller das umfangreiche Zählgeschäft betreffenden Fragen ein. Bürgermeister Böhm dankte den Erschienenen für ihre Bereitwilligkeit ehrenamtlicher Mithilfe bei der Zählung und wies auf einige besondere Punkte hin. Ortsgruppenleiter Voigt betonte die besondere Aufgabe, die in Sachen der Partei zugewiesen wurde, das große Werk der diesjährigen Volkszählung, der größten ihrer Art, durchzuführen, um dem Führer ein genaues Bild über den Umfang seines Volkes und alle seine Belange zu vermitteln. Wilsdruff ist für die Zählung nach dem Muster der Ortsgruppenorganisation der NSDAP. aufgeteilt, d. h. die 27 Wölde der Partei bilden 27 Zahlbezirke, dem je ein Zähler vorsteht, dem die Erfassung der einzelnen Haushalte und Betriebsstätten obliegt. Dem Zähler ist je ein Helfer beigegeben. Ueber ihnen waltet im Bereich eines Zellengebietes der Zellenleiter als Oberzähler, dem im besonderen die Nachprüfung der Zähllisten obliegt. Das Zählmaterial wird in diesen Tagen den Haushalten und Betriebsstätten zugestellt. Die Ausfüllung der Fragebogen muß nach dem Stande vom 17. Mai erfolgen. Am Montag des 17. Mai müssen die ausgefüllten Fragebogen zur Abholung durch den Zähler bereitliegen.

Verwaltungssekretär Spreer erläuterte an Hand der Haushalten und Drucksachen jede Spalte des umfangreichen vierseitigen Fragebogens, der beim Namen des Volksgenossen beginnt und über die arische Abstammung bis zum kleinsten bebauten Gartenflecken Auskunft haben will. Erläuterung erfordern weiter die Fragebogen für landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebe. Von Wichtigkeit sind die Bestimmungen, daß Untermieter, sofern sie aus eigenen Mitteln einen getrennten Haushalt unterhalten, eine eigene Haushaltsliste auszufüllen haben, und daß Heimarbeiter als selbständig gelten und eine Betriebsstättenliste auszufüllen haben. Alle Fragen sind klar zu beantworten. Die Ausfüllung hat mit Tinte oder mindestens Tintenstift zu geschehen. Bleistift ist unzulässig. Von Bedeutung ist auch, daß die Unterschriften an den vorgezeichneten Stellen nicht vergessen werden. Aus Gründen der Materialersparnis werden auch die für die im vergangenen Jahre vorgesehene Volkszählung bereits fertiggestellten Fragebogen mit benutzt; sie tragen die Jahresangabe 1938, die selbstverständlich in 1939 umgeändert werden muß.

Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur genauen Beantwortung aller auf den Fragebogen enthaltenen Fragen. Die Malschheit einer mißbräuchlichen Benutzung der Anreden besteht nicht, denn die Zähler sind zu allerstrengster Verschwiegenheit verpflichtet. Auch ist es ihnen anheimgegeben, Schreibungswandten und alten Leuten bei der Ausfüllung Beistand zu leisten.

Mit der Aufforderung an alle Zähler und Zählerinnen, ihre ganze Kraft dem großen Werke der Volkszählung zu weihen

Größerer Außenhandel mit Südosteuropa

Die deutsche Außenhandelsbilanz im ersten Vierteljahr

Die Außenhandelsbilanz schloß im ersten Vierteljahr 1939 mit einem Einfuhrüberschuß von 27 Mill. RM. gegenüber einem Passivsaldo von 43,5 Mill. RM. im ersten Vierteljahr des Vorjahres. Die Einfuhr des Reiches betrug im ersten Vierteljahr 1289,4 Mill. RM. und war damit um 93,4 Mill. RM. geringer als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Ausfuhr des Reiches war mit einem Gesamtwert von 1262,4 Mill. RM. ebenfalls verhältnismäßig geringer als im ersten Vierteljahr 1938.

Der wertmäßigste Rückgang der Einfuhr wie der Ausfuhr erstreckte sich im wesentlichen auf die überseeischen Erzeugnisse. Insbesondere ging der Handelsverkehr mit Amerika beträchtlich zurück. Der Außenhandel mit Südosteuropa war beträchtlich größer als im Vorjahr. Angenommen hat auch der Warenaustausch mit Polen. Erheblich zurückgegangen sind die Außenhandelsumsätze mit Westeuropa, und eine besondere Abnahme der Außenhandelsumsätze mit dem amerikanischen Kontinent entfiel auf Südamerika, insbesondere auf Argentinien und Brasilien. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten ging ebenfalls erheblich zurück, während sich die Ausfuhr dorthin auf dem Vorjahresstand hielt.

Giftmordskandal in Philadelphia

Zwei Mordbanden festgestellt — Mindestens 200 Opfer

Die beispiellosen Mordfälle von Philadelphia werden immer ungeheuerlicher. Die Untersuchungen hat jetzt ergeben, daß man es mit zwei Mordbanden zu tun hat, die wenigstens 200 Verbrechen in den letzten zehn Jahren verübt haben. Die Zahl der Opfer ist also doppelt so groß, als man bisher annahm.

Die eine Bande vergiftete ihre Opfer mit Arsenit und hat auch einige ertränkt. Als „Gonosar“ erkleiten die meist jüdischen Verdächtigten einen gewissen Prozentsatz der Versicherungssumme. Die zweite Bande benutzte andere Giftmittel und verlangte eine bestimmte Mordgebühr. Die Mordbanden mordebten auch oft noch die Verwandten des verstorbenen Opfers, um in den Besitz der gesamten Versicherungssumme zu gelangen oder das Geheimnis zu wahren.

Die Zahl der Verhafteten ist auf 24 gestiegen, darunter befinden sich 12 Witwen, die mit Hilfe dieser Bande ihre verstorbenen Ehemänner durch Gift beseitigen ließen. Die Behörden verbörderten jetzt eine Anzahl Verdächtiger. Zahlreiche Ausgrabungen mutmaßlicher Opfer wurden auf den Friedhöfen von Philadelphia angeordnet. Auch auf Friedhöfen in New Jersey und anderen Staaten werden entsprechende Nachforschungen eingeleitet, da man auch hier ähnliche Mordfälle vermutet.

und gewissenhaft auf eine ordnungsgemäße Durchführung der Zählung zu sehen, damit ein einwandfreies Ergebnis zustandekomme, schloß Ortsgruppenleiter Voigt die Besprechung.

Die Schulkinder sammelten für das Jugendherbergswerk. Lehrer der HJ. sammelten am 3. und 7. Mai auch die Schulkinder, von denen natürlich ein großer Teil bei der HJ. eingeleitet war, für das Jugendherbergswerk. Die Kinder konnten den anfänglichen Betrag von 177,40 RM. abliefern.

Etwas wärmer, aber noch unbeständig. Das Wetter wird immer noch nicht besser. Die breite Hochdruckbrücke, die seit einigen Tagen über Skandinavien, der Nordsee und dem südlichen Teile der britischen Inseln liegt, hat eine Auswirkung der atlantischen Zyklogen auf die Wettergestaltung von Mitteleuropa bisher unterbrochen. Auch ein über dem Mittelmeer zu beobachtender Warmluftvortrieb hat sich gegen die kühleren Luftmassen, aus denen die Brücke besteht, nicht recht durchsetzen können. Immerhin werden die nördlichen Teile der Störungen, die sich an der Nordwestgrenze der Warmluft ausbilden, zeitweise unser Gebiet streifen, so daß mit einem beständigen Witterungscharakter vorerst nicht zu rechnen ist.

Freitag am 21. Mai. Verschiedenartig bestehen noch Unklarheiten, wann in diesem Jahre der Muttertag gefeiert wird. Es sei darum nochmals darauf hingewiesen, daß der Muttertag stets am dritten Sonntag im Mai, in diesem Jahre also am 21. Mai, fällt. Die Kalenderangaben, die den 14. Mai als Muttertag nennen, sind irrig.

Ein Wort an den Zeitungsleser. Oftmals gelangen Klagen an die Zeitungsverwaltung, daß die Tagesstellungen beschnitten und vielfach bei Regen nach in die Hände ihrer Leser kommen. Wer hat sich der Leser schon einmal gefragt, daß er meistens Schuld daran ist. Ein richtiger Briefkasten oder „Zeitungslasten“ ist an jedem Gartenzaun oder Haus anzubringen und kostet kein Kapital. Ein entsprechend großer Einwurf ist natürlich Verbindung. Jeder unnötige Wortwechsel und Aergert wird dadurch vermieden. Man denke doch dabei, daß die Austrägerinnen auch Arbeits-Kameradinnen sind und manchmal viel Zeit opfern.

Ein Pimpf hilft im Luftschutz!

Bekanntlich haben in den Sommerlagern der Hitler-Jugend auch besondere Luftschutztage stattgefunden, die der Jugend einen Einblick in die Arbeit des Luftschutz-Selbstschutzes geben sollten und vor allem der Jugend klarmachen sollten, daß auch sie im Falle eines Krieges im Luftschutz ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland zu erfüllen haben wird. Die Luftschutz-Ausbildung der Hitler-Jugend wird jetzt überdies einheitlich durchgeführt.

Wie sehr die deutsche Jugend die Notwendigkeit ihres Einflusses auf diesem wichtigen Gebiet der Landesverteidigung erkannt hat, bewies ein Pimpf, der kürzlich auf der Reichsliste des Reichsluftschutzbundes erschien und Amtsträger des NSB. werden wollte.

„Es geht doch nicht“, meinte er treuherrlich, „daß nur die alten Männer und die Frauen die Arbeit bei Euch tun. Ich kann doch viel besser Treppen steigen mit meinen jungen Lehren.“

Amtsträger konnte der Pimpf natürlich nicht werden, aber der Reviergruppenführer setzte ihn mit Genehmigung des zuständigen HJ.-Führers als Weider ein und hatte einen pflichterfüllten Gehilfen gewonnen. Sehr gefreut haben sich alle NSB.-Kameraden, als nach wenigen Tagen eine Meldung des Jungen vorkam, die besagte, daß sich in einem Hause noch sehr viel Grämel auf dem Boden befände. „Ich habe die ganzen Dachlammern nachgesehen“, sagte der Junge stolz, „es muß doch entrümpelt werden.“

Sollte nicht das Beispiel dieses kleinen Kreis, der, statt mit den anderen Jungen herumzutollen und zu spielen, seine freie Zeit der Erfüllung der Luftschutzaufgaben widmet, die Erwachsenen beschämen, die sich heute noch weigern, an der Erreichung der Luftschutzbereitschaft unseres Volkes mitzuarbeiten, indem sie einen kleinen Teil ihrer freien Zeit opfern und sich dem Reichsluftschutzbund als Amtsträger und Amtsträgerinnen zur Verfügung stellen? — Es werden noch viele gebraucht. Macht es wie der Pimpf, arbeitet tätig mit für euren und des ganzen Volkes Schutz!